

die Uhrmacherlehrlinge Nürnbergs und Umgebung, die Schulkommission der Uhrmachermeister und zwei Vertreter der Schulbehörden, Direktor Graf und Lehrer Schneider, zwecks offizieller Eröffnung der Lehrwerkstätte. In seiner Ansprache schilderte Herr Schuldirektor Graf den Uhrmacherberuf als äusserst schwierige, aber auch schöne Kunst, die zu ihrer richtigen Ausübung unermüdlicher Fortbildung und Einsetzen der ganzen Person erfordere. Er erwähnte, dass er als Nichtfachmann eine grosse Hochachtung vor dieser Kunst bekommen habe, als er vor einiger Zeit in einem Artikel über die Gangleistung der Präzisionspendeluhr las, die auf der Münchener Sternwarte steht. Er schloss mit den Worten, dass die neue Lehrwerkstätte bei richtigem Zusammenarbeiten von Schule, Meistern und Lehrlingen ein Segen für den ganzen Uhrmacherstand werden könne.

Hierauf ergriff der Vorsitzende des Nürnberger Uhrmachervereins, Kollege Volkert, das Wort. Nach Worten des Dankes an Schuldirektion und Stadtrat für das gezeigte Entgegenkommen ermahnte derselbe eindringlich die jungen Leute, die Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse nach Kräften auszunutzen, denn nur wer in seinem Fach Hervorragendes leistet, wird in der Zukunft bestehen können. Soll unser am Boden liegendes Vaterland wieder in die Höhe kommen, so muss jeder an seinem Platz noch mehr leisten, als schon früher geleistet wurde; nur unermüdliche Arbeit, nicht Schlagworte, können uns helfen.

Der zum Fachlehrer gewählte Uhrmachermeister Herr Appel, der durch Herrn Schuldirektor Graf den Lehrlingen vorgestellt wurde, bemerkte in einer kurzen Ansprache, dass er alles aufbieten werde, um die jungen Leute vorwärts zu bringen. Besonders erwähnt sei, dass auch für Gehilfen, die sich weiterbilden wollen, Abendkurse eingerichtet werden.

Dann ging es zur Besichtigung der eigentlichen Lehrwerkstätte, die in einem Lokal des Schulhauses am Lorenzer Platz untergebracht ist. Das betreffende Lokal ist ein helles, geräumiges Zimmer mit zehn Werkplätzen. Einrichtung und Beleuchtung wurden als sehr zweckentsprechend befunden. Die Begrüssung und Führung hatte in liebenswürdiger Weise Herr Schuldirektor Möhring übernommen, der eigentliche oberste Leiter der gesamten Nürnberger Fachschulen und ein eifriger Förderer des Handwerks. Auch diesem Herrn wurde von seiten des Vorsitzenden des Nürnberger Meistervereins herzlicher Dank ausgesprochen. Im Lesezimmer des betreffenden Schulhauses wurde dann das inzwischen angefertigte und für den Stadtrat Nürnberg bestimmte Protokoll über die Eröffnung der Lehrwerkstätte von den beiden Schuldirektoren und der Meisterkommission unterzeichnet.

Nach einem Rundgang durch verschiedene Lehrwerkstätten anderer Berufe, wiederum unter der Führung von Herrn Schuldirektor Möhring, schieden die Vertreter des Uhrmachervereins hochbefriedigt und mit dem Bewusstsein, zum Wiederaufbau unserer zertrümmerten Volkswirtschaft einen kleinen Baustein beigetragen zu haben.

Uhrmacherverein Nürnberg (e. V.).

I. A.: K. Herrmann, Schriftführer.

Reichenbach i. V. Versammlung am 23. Februar in Lengenfeld.

Nach üblicher Begrüssung seitens des Vorsitzenden, Herrn Alb Mittag, erfolgte als erster Punkt die Aufnahme des Herrn Uzat (Falkenstein). Hierauf teilt der Vorsitzende mit, dass das Benzin freigegeben ist und jeder Kollege das Benzin von seinem Drogisten kaufen kann. Als Vertrauensmann für Steuerangelegenheiten wird Herr Wild einstimmig gewählt. In der Hausurangelegenheit teilt der Vorsitzende den mit der Firma Etzold & Popitz in Leipzig abgeschlossenen Vertrag mit, und sollen alle Mitglieder die Vorteile dieses Vertrags geniessen. Die Tischler und Möbelhändler können die Hausurwerke zu vorteilhaften Preisen bei den ansässigen Uhrmachern entnehmen, und wird für jedes Werk 1 Jahr Garantie geleistet. Da die Preise für Reparaturen den jetzigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, sollen die Preise erhöht werden. Der Vorsitzende berichtet hierauf über die Verhandlungen beim Landesverband der sächsischen Uhrmacher in Dresden, und fordert zum Schluss alle die Messe in Leipzig besuchenden Kollegen auf, die Gläserfabrik in Teuchern zu besichtigen und das Unternehmen kräftig zu unterstützen.

Otto Wild, Schriftführer.

Zittau - Löbau. Uhrmacher - Zwangsinnung Hauptversammlung am 22. Februar. Der Kassenbericht zeigte folgendes Bild: Kassenbestand am 1. Januar 1920 499,84 Mk., Einnahmen 134,82 Mk., zusammen 1843,66 Mk., Ausgaben 1212,60 Mk., Kassenbestand 631,46 Mk., die Lehrlingskasse hat einen Bestand von 209,82 Mk. Kollege Keil berichtet über die Prüfung und bittet, da Kasse und Bücher in Uebereinstimmung gefunden worden, dem Kassierer Entlastung erteilen zu wollen. Das geschieht seitens des Herrn Obermeisters, gleichzeitig dem Kassierer den Dank der Innung aussprechend. Der Haushaltsplan wurde festgesetzt und gleicht derselbe sich mit 1924 Mk. in Einnahme und Ausgabe aus. Obermeister Klimek gibt in seinen Worten einen Bericht über den Stand des neugegründeten Einheitsverbandes. Dazu sprechen noch Kollege Gietzel, Schenabel und Lorenz. Einstimmig erfolgte dann bei Abstimmung der Beitritt zum Unterverband Sachsen, gleichzeitig damit der Anschluss zum Einheitsverband. Neuwahlen: Sitzungsgemäss scheiden aus Herr Obermeister Klimek, Herr Lorenz und Herr Mieth. Zu diesen ist zu berichten, dass Herr Obermeister Klimek mit stichhaltigen Gründen eine Wiederwahl ablehnte. Nach den gemachten Vorschlägen und erfolgter Wahl wurde mit 57 Stimmen Kollege Lorenz zum Obermeister gewählt. Auf Befragen nimmt Kollege Lorenz das Amt an und verspricht sein Möglichstes für die Innung, hoffend, dass der alte Obermeister ihn noch gut unterstütze. An Stelle der Herren Lorenz und Mieth wurden die Kollegen

Pfeifer, Jakob und Wiedemuth gewählt. Diese nehmen die auf sie gefallene Wahl an, doch verzichtet Kollege Wiedemuth zugunsten Jakobs.

Um 4 Uhr erscheint Herr Sekretär Giebe als Vertreter des Rates zu der nunmehr zu erfolgenden Statutenänderung. Bei der Aenderung des ersten Nachtrages, § 22, Abs. 5, wird die Erhöhung von 3 Mk. auf 20 Mk. festgelegt. Bei § 22, Abs. 6, erfolgte die Erhöhung von 5 Mk. auf 30 Mk. Gleichzeitig wird folgender Zusatz angefügt: Wer die Versammlung vor Schluss verlässt, ohne dem Vorsitzenden davon Kenntnis zu machen, hat eine Strafe von 5 Mk. zu entrichten.

Nachdem nunmehr die Tagesordnung erledigt war, wurde noch folgender Beschluss einstimmig angenommen: „Beim Ausscheiden ihres verehrten Obermeisters Klimek erneuert die Innung Herrn Adalbert Klimek zu ihrem Ehrenobermeister“. Genanntem Herrn wurde ein entsprechendes Diplom überreicht. Die Vorstandsmitglieder stifteten noch ein silbernes Zigarrenetuis mit Widmung. Tiefbewegt dankte unser lieber Kollege und versprach, weiter der Innung treu zur Seite bleiben zu wollen.

Früh 10^{1/2} Uhr hatten die gelehrten Kollegen sich zusammengefunden, um in die weitgehende Tagesordnung Licht zu bringen. Als Gäste waren anwesend die Herren Paulus Thümmel (Dresden), Richter sen. und Richter jun. (Freiberg), Köber, Mitinhaber der Firma B. Junge (Dresden), und Max Fröhlich (Schwäb.-Gmünd). Herr Thümmel stiftete 50 Mk. für die Lehrlingskasse. Es wurde weiter darauf aufmerksam gemacht, dass für die Herren Kollegen, welche Lehrlinge haben, für die Einreichung der Osterarbeiten der Endtermin Ostersonnabend ist. Später eingereichte Arbeiten haben kein Anrecht auf Prämierung. Ebenso werden die Herren Kollegen gebeten, die jungen Leute, die die Gehilfenprüfung abzulegen gedenken, die Einreichung der Uhren bewirken zu wollen, damit die zu erledigende Arbeit vom Prüfungsausschuss bestimmt werden kann. In der noch anschliessenden Vorstandssitzung wurden die Herren Otto Jakob (Zittau) als stellvertretender Obermeister und Herr Willy Pfeifer (Grossschönau) als zweiter Schriftführer gewählt.

Fritz Schramm, Schriftführer.

Gau Südwestdeutscher Uhrmachergehilfen. Von jetzt ab sind sämtliche Zuschriften und Anfragen an den 2. Schriftführer, Oskar Fender, Heidelberg, Hauptstrasse 76, III, zu richten.



Lohntarif. In Nürnberg wurde zwischen dem Uhrmacherverein und dem Metallarbeiterverband am 14. Februar ein neuer Lohntarif abgeschlossen. Der Mindestlohn beträgt im ersten Gehilfenjahr 150 Mk., im zweiten Jahr 180 Mk., im dritten Jahr 200 Mk., im vierten Jahr 230 Mk., und ab viertem Gehilfenjahr 240 Mk. wöchentlich. Für Abnutzung der Werkzeuge werden monatlich 10 Mk. Entschädigung gezahlt. Der Vertrag gilt für Nürnberg und Fürth.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa. Höhere Fachschule für Uhrmacherei und Feinmechanik. Der Schüler Bruno Reichert erhielt ein Stipendium aus der Dr. Karl-Roscher-Stiftung. Diese Stiftung in Höhe von 189000 Mk. wurde im Jahre 1918 beim Abgang des verdienten Ministerialdirektors Roscher von 26 sächsischen Firmen dem sächsischen Wirtschaftsministerium überreicht. Bestimmungsgemäss gelangen die Zinsen in grösseren Beträgen von 1500—1000 Mk. zur Unterstützung an Schüler der gewerblichen, kunstgewerblichen und Handelsschulen Sachsens zur Verteilung. Sie sollen der weiteren Ausbildung, insbesondere zu Belehrungsreisen, dienen. Da in erster Linie sächsische Schüler in Frage kommen, ist die Verleihung an Reichert, der Nichtsachse ist, eine ganz besondere Auszeichnung, zu der wir ihm von Herzen Glück wünschen. Er wird die Summe zu einer Studienreise nach dem Schwarzwald benutzen.

Paderborn. Als ein grosser Betrüger wurde hier in Paderborn der Zigeuner, Pferdehändler Johann Trollmann aus Münster, Petersilienstrasse 15, ermittelt und verhaftet. Trollmann hatte versucht, 11 Zigarrenetuis, 1 schwere Panzer-Herrnkette 1 schwere Panzer-Kavalierrkette usw. zu verkaufen. Diese Waren sind elektrisch vergoldet (die Ketten sind Marke Spezial) und hatten nachträglich den Goldstempel 585 erhalten. Die Fälschung war gut ausgeführt, für den Gimpelfang also ausgezeichnet. Für den Fachmann war die Fälschung an der Ware und Stempelung leicht erkennbar. Ein hiesiger Kriminalbeamter trat als Käufer auf und der Kaufpreis kam — nicht zur Auszahlung, dafür wurde der gute Mann festgesetzt und dem Gericht übergeben. Die Waren sollen von dem grossen Unbekannten aus Dortmund stammen.

Halle (Saale). Grosser Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. Februar ist in das Uhren- und Goldwarengeschäft von P. Kochanowski, Neue Promenade 1, eingebrochen worden; die Täter haben das vor dem Schaufenster befindliche Eisengitter mit einer Uebersetzungsbeisszange oder Drahtschere zerschnitten und durch die nunmehr entstandene Bresche das Schaufenster zertrümmert; Blutspuren deuten auf eine Verletzung der Hände hin. Wahrnehmungen irgendwelcher Art, die zur Ermittlung des oder der Täter führen können, bittet die hiesige Kriminalpolizei ihr umgehend mitzuteilen. Gestohlen sind: Eine goldene 585 Herrenuhr, offen, auf dem Zifferblatt die Marke des Werkes „Omega“.